



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Kerstin Celina, Christine Kamm, Ulrich Leiner** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Rentenlücken durch Teilzeitfälle am Arbeitsplatz bekämpfen – befristete Teilzeitregelung gesetzlich festschreiben

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass Beschäftigte mehr Arbeitszeitsouveränität erhalten und die dafür nötigen Änderungen im Teilzeit- und Befristungsgesetz in die Wege zu leiten.

Dies betrifft insbesondere die folgenden Punkte:

- Schaffung eines Vollzeitkorridors mit Wahlarbeitszeiten zwischen 30 und 40 Stunden pro Woche, der es Beschäftigten erleichtert, den Arbeitszeitumfang bedarfsgerecht anzupassen;
- Arbeitszeitwünsche des Arbeitnehmers können vom Arbeitgeber nur aus dringenden betrieblichen Gründen abgewiesen werden;
- Der bestehende Rechtsanspruch auf Teilzeit wird um ein Rückkehrrecht auf den früheren Stundenumfang ergänzt. Dies kann durch einen Anspruch auf Befristung der Teilzeitphase erreicht werden.

Begründung:

Der gesetzliche Anspruch auf Rückkehr in eine Vollzeitbeschäftigung ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer familienfreundlichen Arbeitswelt. Das Teilzeit- und Befristungsgesetz regelt zwar den Anspruch auf eine Teilzeitbeschäftigung im Falle einer besonderen Belastung durch familiäre Sorgearbeit wie die Pflege von Angehörigen oder die Betreuung von Kindern. Die Wahrnehmung dieses Anspruchs scheitert jedoch häufig daran, dass es keinen gesetzlichen Anspruch auf die Rückkehr in eine Vollzeitbeschäftigung bzw. in den früheren Stundenumfang gibt. Für viele Eltern, die für die Betreuung ihrer Kinder ihre

Arbeitszeit vorübergehend reduzieren wollen, ist ein solcher Anspruch enorm wichtig. Teilzeit darf nicht zur Einbahnstraße werden. Die große Koalition hatte sich in der letzten Legislaturperiode vorgenommen, dass Teilzeitrecht weiterzuentwickeln und einen Anspruch auf befristete Teilzeitarbeit zu schaffen. Leider wurde dieses Vorhaben in der letzten Wahlperiode nicht umgesetzt. Für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf wäre ein gesetzlicher Anspruch auf eine befristete Teilzeitbeschäftigung ein enormer Fortschritt.

Die Kombination von Minijobs, Ehegattensplitting und nicht bedarfsgerechter Kinderbetreuung sorgt dafür, dass die Zahl von Teilzeitjobs in Deutschland hoch bleibt. Dadurch werden vor allem Frauen daran gehindert, ihre Beschäftigung auszuweiten, obwohl sie sich das wünschen. Durch das lange Verweilen in einer Teilzeitbeschäftigung reduzieren sich die Rentenansprüche und bei vielen Frauen ist so die Altersarmut vorprogrammiert. Viele Männer dagegen meiden Teilzeit, weil sie Karriereschnitte und andere Nachteile befürchten.

Die ausgeprägte Vollzeit- und Präsenzkultur in den Betrieben wird den veränderten Partnerschaftsmodellen nicht gerecht. Viele Frauen wollen sich nicht länger aufs berufliche Abstellgleis stellen lassen und auf eine eigenständige Existenzsicherung verzichten, nur weil sie sich für Kinder entschieden haben. Gleichzeitig wollen viele Männer nicht mehr nur Feierabend- und Wochenend-Väter sein, sondern sich gleichberechtigt an der Kindererziehung beteiligen. Um hier den Beschäftigten mehr Zeitsouveränität zu verschaffen, ist es notwendig, Vollzeit neu zu definieren und die Arbeitszeit mit einem flexiblen Arbeitszeitkorridor weiterzuentwickeln.

Nach wie vor ist die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben eine der größten Herausforderungen für Familien, dies gilt sowohl für die Mütter wie die Väter. Jeder dritte Elternteil hat Probleme, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Das gilt vor allem für Mütter, die Vollzeiterwerbstätig sind. Gut 60 Prozent der Eltern wünschen sich eine partnerschaftliche Aufteilung der Sorgearbeit, aber nur 14 Prozent der Eltern können dies in ihrem Alltag auch realisieren. 48 Prozent der Mütter wünschen sich eine längere Arbeitszeit, 79 Prozent der Väter wünschen sich mehr Zeit für die Familie. Eine moderne Familien- und Arbeitszeitpolitik muss hierauf Antworten finden und dafür sorgen, dass die Arbeit besser ins Leben passt.